



Industrieller Ackerbau: Jährlich gehen 24 Milliarden Tonnen fruchtbare Erde verloren

BUCH

Agrarkrieger auf der Anklagebank

Der deutsche Autor Bartholomäus Grill beschreibt die industrielle Landwirtschaft als «Krieg gegen die Natur» – und zeigt, wie sich dieser stoppen liesse.

Der wichtigste Tresor der Welt befindet sich auf der Insel Spitzbergen im Nordpolarmeer: In einem erdbebensicheren Stollen nahe der norwegischen Stadt Longyearbyen sind Millionen von Samenmustern konserviert. Laut dem deutschen Journalisten Bartholomäus Grill ist das Saatgut dieser grünen Weltbank angesichts der zunehmenden Zerstörung des landwirtschaftlich genutzten Bodens «die Lebensversicherung der Menschheit».

Nachdem die moderne Landwirtschaft bereits in den 1960er-Jahren ein «beispielloses Bauernsterben» ausgelöst habe, plündere die Agrarindustrie nun die letzten fruchtbaren Böden, schreibt der Autor. Jedes Jahr gehen so mehr als 24 Milliarden Tonnen Boden durch Erosion verloren.

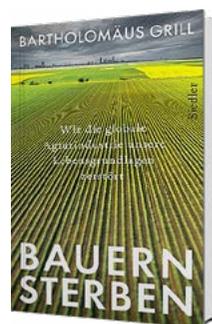
Für Grill ist die industrielle Landwirtschaft «eine der destruktivsten Kräfte», welche die Menschheit je entfesselt hat: «Wir erleben gerade die fatalen Folgen dieses Einflusses, die Zerstörung natür-

licher Lebensräume und einen rapiden Artenschwund.»

Bereits auf den ersten Seiten fährt der Autor schweres Geschütz auf: Ein tonnenschwerer Häcksler der Marke John Deere mit 970 PS donnert mit ohrenbetäubendem Lärm übers Feld. Es finde ein «Krieg gegen die Natur» statt, so Grill, gelenkt durch die «Feldherren des Agrar- und Nahrungsmittelsektors». Die «Rüstungsgüter» werden von Chemie- und Saatgutkonzernen zur Verfügung gestellt. Und die Bauern bilden das «Heer der Fussoldaten». Ihre Waffen sind «schwere Maschinen, Kunstdünger, Pestizide, Antibiotika und Wachstumshormone».

Doch Grill klagt nicht nur an. Sein faktenstarkes Buch endet mit einem interessanten Katalog von Vorschlägen für eine umfassende «klimakompatible, ressourcenschonende und sozial gerechte» Agrarreform.

Remo Leupin



Bartholomäus Grill,
«Bauernsterben»,
Siedler, München
2023, 236 Seiten,
ca. 37 Franken

LINK

E-Ladesäulen – leicht gefunden

Ich-tanke-strom.ch

Die Website des Bundesamts für Energie listet auf einer interaktiven Karte Tausende öffentlich zugängliche Ladestationen für Elektroautos in der ganzen Schweiz auf. Praktisch: Die einzelnen Ladestationen lassen sich direkt auf der Karte auswählen – oder man lässt sich die Ladesäulen via Suchbefehl anzeigen: Gibt man zum Beispiel «Strassburgerallee Basel» ein, verweist die Website auf eine Swisscharge-Ladesäule an der Strassburgerallee 73 und gibt nebst allen nötigen technischen Details wie Steckdosentyp und Ladeleistung auch an, ob die Ladestation verfügbar oder gerade besetzt ist. *leu*



Tune in:

Die App bietet Live-Radio aus aller Welt

APP

100 000 Sender auf dem Handy

Tune in Radio

Mit dieser App hat man Zugriff auf über 100 000 Radiostationen weltweit. Praktisch ist der Filter, mit dem man nach Land, Programm (News oder Musik), Musikstil oder Sendern in der Nähe suchen kann. Auch alle Schweizer Stationen sind gelistet – von Radio Basilisk über Radio Chablais bis SRF 4 News. Über eine Suchmaske lassen sich die gewünschten Sender auch direkt ansteuern. Wer Podcasts mag, kann Programme aus der Schweiz und aus aller Welt abrufen. Gratis für iOS und Android. *leu*